







Willkommen im Land der Einzelmännchen  
und Prachtenten – der Ranzenschlepper ,  
Radfahrer  und Kaviaresser  – der Schneeflocken,  
Glockenblumen, Esel und Grashüpfer – im Land von  
Ritter Lobesam und Tanja Tütü!



Hier leben der alte Storch und der schwarze Hahn,  
hier trifft man den Kaiser, den Bayernjungen und  
die Prinzessin, Engel, Gespenster, Piraten und andere  
malerische Gestalten . Hier geschehen Dinge, die  
sonst nie vorkommen: Der Kaiser begnadigt sein  
Mittagsmahl, ein junges Nilpferd tanzt Ballett  
und das Einzelmännchen kriegt Besuch.  
Noch verwunderlicher ist aber, dass Opa unfallfrei  
die Sparkasse erreicht!



Es scheint, dass die Bewohner dieses Landes  
gerne tanzen – man tanzt Walzer und Polka,  
in Lederhosen oder Holzschuhen, mit Schellen oder



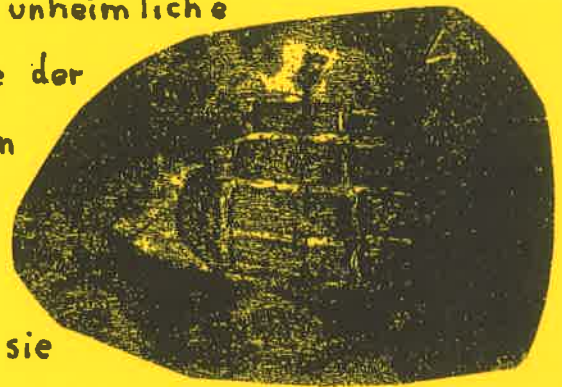
Säbeln ... Die Schusterjungen tanzen und die jungen Erpel, die kleinen Eintagsfliegen und das große Nilpferd, die Geister der Ertrunkenen im Schloss und die Katzen im Mondlicht auf dem Dach – sogar Himmel und Hölle setzen ihre Masken auf und tanzen...



Manchmal sind die hiesigen Einwohner auch ein bisschen albern. Sie finden es z.B. lustig, wenn die zwei Clowns, nachdem sie eben noch Freudensprünge über das schöne Wetter gemacht haben, nun betrübt ihren grünen Schirm wieder aufspannen müssen und eilig auf der Flucht vor dem Regen durch die Manege wackeln ... Auch die streitenden Entchen und das unbarmherzig Bespaßung fordernde Quengelkind amüsieren unsere Einheimischen sehr.



Außerdem lieben sie traurige und unheimliche Geschichten. Hingerissen lauschen sie der Erzählung von den toten, verzauberten Seeleuten, die jede Nacht um Schlag Zwölf erwachen und ihr immer gleiches wüstes Treiben von vorne beginnen müssen, bis sie eines Tages erlöst werden ...



Die Leutchen hier haben Mitleid mit dem traurigen Einzelmännchen und dem erschöpften Esel und weinen über den alten Storch, der im Herbst, wenn die anderen Störche in den Süden fliegen, allein zurückbleibt und im Winter nicht mehr da ist.



So kann man hier viele lustige und traurige,



schöne und schreckliche Lieder hören – alle ohne Worte, denn das kleine Land liegt im großen Reich der Musik, die Geschichten mit Tönen erzählen kann. Das Instrument, das in diesem Land für die Töne zuständig ist, heißt Cello, und wer es spielen kann, der hat es gut: Er kann alle Lieder und Tänze und Geschichten zum Klingen bringen...



Wenn euch die Lieder gefallen und ihr sie spielen wollt, dann findet ihr hier alle Noten dazu. Sie sind teilweise sehr leicht, so dass ihr schon mitspielen könnt, wenn ihr noch nicht so lange Unterricht habt. Ihr spielt auch nicht allein, weil die Lieder immer für zwei oder mehr Cellisten gedacht sind.



Wenn du dann mit deinem Cello auf dem Rücken am Tor zu dem kleinen Land stehst, wird der Pförtner dich durchlassen, denn du trägst ein Cello...

Beim Hindurchgehen kräht dir der schwarze Hahn vom Tor herab sein Willkommen zu, und die Katzen kommen und streichen um deine Beine. Einige Hiesige tanzen für dich zum Empfang den Bohnentanz, und aus der Ferne grüßt dich Ritter Lobosam... Der Kaiser schickt dir eine Abordnung Ju-Li-Prachtenten, die dir die Einladung überbringen, seine Gärten zu besichtigen und dort den Sonnenaufgang zu feiern... Morgens triffst du dich mit den anderen Cellisten auf dem Turm, um das Morgenlied ins Land zu spielen, damit die Leute gut gelaunt aufwachen, und mittwochs seid ihr alle bei Nordi, wo ihr viele Lieder





spielt und so viele Gummibärchen esst, wie ihr wollt, und noch  
welche mitnehmen könnt... Wirklich, Cellisten haben es gut!  
Versuch's doch mal ...

